

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

abgewiesen, fahren fort zu pochen und zu rufen und bombardiren endlich das Haus mit alten Töpfen und Scherben. Nachdem sie auf solche Weise den Einlaß gleichsam erzwungen, bleiben sie dennoch zuerst bescheiden in der Thüre stehen und bitten als „arme Reisende“ um ein Nachtquartier. Man weist sie an den Ortsvorsteher, hier sei keine Herberge, auch gebe es zuviel verdächtiges Gefindel und Landstreicher. So geht das „Wörteln“ eine Zeit lang fort, bis sich der Bräutigam mit seinen Begleitern zu erkennen gibt. Sie werden willkommen geheißten und treten in die Stube. Nun liegt es dem Brautführer ob, eine wohlgesetzte und weitschweifige Anrede an die Braut und ihre Eltern zu halten, der eine zweite, des Vorsprechers, folgt. Mit der Stiftung des Ehestandes im Paradiese beginnend, kommen sie gewöhnlich auch auf die Hochzeit zu Rana zu sprechen und erst auf so weitem Umwege zum Schlusse auf die morgige Hochzeitsfeier. Ein kleines Mahl belohnt die Anstrengungen der Redner und das geduldige Zuwarten des Bräutigams.

Am Hochzeitsmorgen stellen sich zuerst die von Seite der Braut geladenen Gäste im Hause derselben zum Frühstücke ein, das aus Butterbrot, Brantwein und Kuchen besteht. Sie müssen später dem Bräutigam mit seinen Gästen Platz machen.

Ein sonderbarer Gebrauch ist es, daß nach der Trauung und dem hierauf im Wirthshause folgenden Tanze, der gewöhnlich bis gegen 4 Uhr Nachmittag dauert, Bräutigam und Braut ihre Gäste nicht gemeinschaftlich bewirthen, sondern jedes von beiden abgefordert seine Verwandten und Freunde in sein Haus führt. Das Hochzeitsmal besteht in der Regel aus Sauerkraut, Graupensuppe, eingemachtem Kalbfleisch, das seiner gelben, gewürzten Brühe wegen Gelbfleisch genannt wird, Rindfleisch mit Milchfren, Gries in Milch gekocht, mit Lebkuchen bestreut und mit Butter und Honig reichlich übergossen. Rindsbraten und für die Verheiratheten noch eine Delicatsse, Füllsel aus Eiern, Käse und etwas Grieskuchen bereitet, machen den Schluß.

Abends finden sich wieder alle Gäste mit dem Brautpaare im Wirthshause zusammen. Hier wird zuerst der Ehevertrag zum